

Reuter, Fritz: 47. Hei möt'e ran (1842)

- 1 Baron von Mulderjahn up Groten-Klagen,
- 2 Den Hogen-Schullen ok ded hüren,
- 3 De let nah sinen Kutscher fragen,
- 4 De Kutscher süll nah Rostock führen.
- 5 »jehann«, säd hei, »mach dich parat un spann
- 6 Die beiden besten Braunen an
- 7 Un fahr damit nach Rostock, immer schlanken Trab,
- 8 Nimm diesen Brief und gib ihn ab
- 9 Beim Herrn Doctor juris Witten,
- 10 Mach ihm mein Kompliment, ich ließ ihn bitten,
- 11 Er möcht doch selbst gleich auf der Stelle
- 12 Mit dir nach Größen-Klagen kommen;
- 13 Du hättst deshalb für alle Fälle
- 14 Ein eignes Fuhrwerk mitgenommen.
- 15 Er müßte fahren in dem Augenblick,
- 16 Und ohne Doktor kommst du nicht zurück!«
- 17 »je, Herr Baron, wenn hei nu doch nich will?«
- 18 »ei was! Kein Widerwort! Und still,
- 19 Wenn ich was sag! Du hast jetzt den Bescheid.
- 20 Ich bin in schrecklicher Verlegenheit.«
- 21 »dat glöw ick sacht! Dat is hei ümmer«,
- 22 Seggt, as hei buten is, oll Kutscher Brümmer,
- 23 »hei's ümmer in Verlegenheit un ümmer doch mit Listen,
- 24 Un schüllig is hei all'ns, bi Juden un bi Christen.«
- 25 Hei makt sick farig, spannt dunn an
- 26 Un jöggt nah Rostock, wat hei kann,
- 27 Un dröggt den Breiw nah Dokter Witten.
- 28 De lest den Breiw un smitt en
- 29 Verdreitlich bi de Sid un seggt ganz argerlich:
- 30 »was meint Sein Herr, was denkt er sich?
- 31 Meint er, ich hab nichts anderm aufzupassen,
- 32 Als mich mit seinem Unsinn zu befassen?

33 Ich muß nach meinem Gut verreisen morgen,
34 Dort hab ich Nöt'ges zu besorgen.«
35 »denn helpt dat nich!« seggt Kutscher Brümmer,
36 »wat möt, dat möt. Denn möt ick mi gedüllen.
37 Ick säd't em woll, doch hei säd ümmer,
38 Sei
39 Un dormit geiht hei hen, wo hei logiert.

40 De Dokter Witt, de stiggt tau Pird
41 Un ritt heruter nah sin Gaud.
42 Hir hett hei sick nu wollgemaud
43 In sinen Lehnstaul eben set't,
44 Hett sick 'ne frische Pip instoppt
45 Un dampft vergnüglich noch so fett,
46 Dunn ward an sine Dör ankloppt.
47 »herein!« seggt Dokter Witt, »wer süll dat sin?«
48 Un Kutscher Brümmer kümmt herin.
49 »gu'n Abend, Herr, na, ick bün hir
50 Un wull man fragen, wenn wi führen.«
51 »ist Er nicht klug? Was folgt Er mir?
52 Was hat Er mir hier nachzuspüren?
53 Ich will von Seinem Herrn nichts wissen,
54 Ich fahre nicht mit Ihm; ich werde morgen
55 Nach Brandenburg verreisen müssen,
56 Ich hab dort manches zu besorgen.«
57 »na, gaud«, seggt Brümmer, »wenn Sei denn nich willen,
58 Denn helpt dat nich, denn möt ick mi gedüllen.«

59 De Dokter führt tau rechte Tid
60 Nah Bramborg hen, doch wat geschüht?
61 As hei bi Fritzing Reicherten sick eben
62 Hett laten wat tau eten gewen
63 Un just 'ne Buddel Win hett vör,
64 Dunn kloppt dor wer an sine Dör.
65 »herein!« röppt hei, un wer kümmt rinner?

66 Wohrhaft'gen Gott, oll Kutscher Brümmer!
67 »gu'n Dag! Na, ick bün hir un wull man fragen,
68 Wi sünd nu dicht bi Groten-Klagen ...«
69 »kerl, sag Er mal, ist Er denn rein verrückt?
70 Nun paß Er auf, nun will ich Ihm was sagen;
71 Nun sag Er dem, der Ihn geschickt:
72 Ich wollt mit seiner Lumperei mich nicht befassen.
73 Ich hab die Sache endlich dick,
74 Der Herr Baron kann sich was malen lassen;
75 Ich muß nach meinem Gut zurück.«
76 »so geiht'e gaud!« seggt Kutscher Brümmer,
77 »ick säd dat woll, so würd dat gahn,
78 Doch wenn ein 't Mul updeiht, denn heit dat ümmer:
79 Halt's Maul, Er Schafskopf, Dummerjan!
80 Na, wenn Sei denn nich mit mi willen,
81 Denn helpt dat nich! Denn möt ick mi gedüllen.«

82 Den annern Dag sitt will un woll
83 De Dokter up sin Gaud tau Lütten-Protokoll.
84 So heit dat Gaud, so hadd hei't näumt,
85 Wil hei't sick hadd mit Schriweri verdeint.
86 Hei sitt in gaude Rauh, dunnn kloppt dor wer.
87 »herein!« – Oll Brümmer kümmt herin: »Gu'n Abend, Herr!
88 Na, wenn Sei't paßt, denn will'n wi morgen führen.«
89 De Dokter denkt, de Slag, de sall em rühren.
90 »infamer Kerl, dies is doch rein zu toll!
91 Mir nachzukommen hier nach Kleinen-Protokoll!
92 Ist Er verrückt! Und ich behext?
93 Sein Herr kann gehen, wo der Pfeffer wächst!
94 Nun will ich Ihm zum letzten Male sagen:
95 Die Nacht kann Er hier nun noch bleiben,
96 Doch ist Er morgen früh um vier
97 Nicht runter von dem Hof, ist Er noch hier,
98 Dann laß ich von dem Hof Ihn treiben,
99 Mit Hunden Ihn herunter jagen,

100 Und krumm und lahm lass' ich Ihn schlagen.
101 Und seinem Herren kann Er sagen:
102 Ich wollt mich nicht mit Narren plagen,
103 Nu könnt er gehn und mich verklagen,
104 Ich tät den Teufel darnach fragen.«
105 »na, denn adjüs, Herr Dokter Witt!
106 Wenn dat nich is, denn is dat nich!«
107 Doch as hei buten is, seggt hei tau sick:
108 »hei sall'e ran! De Kirl sall mit;
109 Wir hei de tagst ok up de Welt
110 Un hadd hei up den Kopp sick stellt,
111 Ick krig em doch noch bi den Kragen,
112 Hei sall'e ran! Hei

113 Den annern Morgen führt uns' Brümmer,
114 Un 's Abends gegen achten rümmer
115 Is hei tau Städ un geiht taum Herrn Baron.
116 »nun endlich! Bist du endlich da?
117 Nun Gott sei Dank! Ich warte lange schon!«
118 »dat segg'n Sei woll! Je ja! Je ja!
119 Dat is man so, as kumm man ball:
120 So'n Ort, de lett so fixing sick nich krigen.«
121 »wo ist er denn? Wo ist er abgestiegen?«
122 »wo süll hei sin? Hei 's unnen in den Stall!«
123 »im Stall? Der Doktor in dem Stalle?
124 Als wär's ein Hofjung' oder Knecht!
125 Und meine schönsten Zimmer alle
126 Sind fast für solchen Mann zu schlecht.
127 So'n Schafskopf! 's ist doch fürchterlich!
128 Der Doktor Witt muß in dem Stalle warten!«
129 »rupbringen, Herr, lett hei sick nich!
130 Denn Treppen? – Ne, kann hei nich stigen,
131 Un
132 Un ick dank Gott, dat ick man
133 Den Herrn Baron up Groten-Klagen,

134 Bi den'n dat süs all nich ganz richtig was,
135 Den'n würd tau Sinn, as wenn hei langs un dwas
136 Mit einen Dämelsack wir slagen.
137 En Swarten? – Un kein Treppenstigen? –
138 De Dokter Witt? – Un unnen in den Stall?
139 Hei fröggt un fröggt. – Wat helpt dat all?
140 Ut Brümmern is nicks rut tau krigen,
141 Un uns' Baron von Mulderjan
142 Möt sülwst man nah den Stall rungahn.
143 Hei kikt un söcht, söcht vörn un hinnen,
144 En Dokter is dor nich tau finnen.
145 »wo ist er denn, du Schafskopf, wo?«
146 »ih, Herr Baron, dor steiht hei jo.«
147 Ick denk, nu lus't de Ap den Junker!
148 »wie? – Was?« schrigt hei, »Kerl, bist du toll?
149 Das ist ja 'n schwarzer Wallach, du Halunke!«
150 »je, Herr Baron, dat segg'n Sei woll!
151 Ick hadd Sei dat doch fast verspraken;
152 Sei säden doch, hei müßt un süll.
153 Nu wull hei nich. Wat süll ick maken?
154 Wenn einer nu abs'lut nich will!
155 Ick künn em doch dortau nich dwingen
156 Un mit Gewalt em mit mi bringen.
157 Nu heww'ck sin Ridpird ut den Stall em namen;
158 Nu passen S' up, nu ward hei sülwst woll kamen,
159 Nu sall hei woll! Nu kümmt hei morgen an,
160 Wat gelt de Wedd? Hei sall'e ran!«

(Textopus: 47. Hei möt'e ran. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52328>)